

Ich fahr dich! – Automatisiertes Fahren im Spannungsfeld Mensch & Technik

I'll Drive You! – Automated Driving, Human Factors and Technology

Daniela Patz & Susanne Kaiser

Themenschwerpunkt Verkehrspsychologie ...

Zusammenfassung

Die Zukunftsvision des autonomen Fahrens gewinnt dank beachtlicher technologischer Fortschritte zunehmend an Präsenz in der öffentlichen Debatte. Auch wenn derzeit noch vollkommen unklar ist, ob und wann selbstfahrende Autos tatsächlich auf unseren Straßen in nennenswerter Zahl unterwegs sein werden, besteht die Hoffnung, dass automatisierte Fahrzeuge das Autofahren in Zukunft nicht nur bequemer, sondern auch deutlich sicherer machen werden. Autonomes Fahren ist allerdings nicht nur eine Frage der Technik: Im Kontext der Automatisierung spielen auch psychologische Faktoren eine entscheidende Rolle, etwa an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine oder bei der grundsätzlichen Akzeptanz selbstfahrender Fahrzeuge in der Gesellschaft. Im Prozess der schrittweisen Implementierung autonomer Fahrzeuge wird die Bereitstellung ausreichender und differenzierter Informationen entscheidend sein, um der Öffentlichkeit eine aktive Auseinandersetzung mit der neuen Technologie zu ermöglichen. Bei der sich abzeichnenden grundlegenden Veränderung unserer Mobilität sollte der menschliche Faktor jedenfalls im Mittelpunkt des Diskurses stehen.

Abstract

Thanks to significant technological advances, the vision for the future of autonomous driving is becoming more and more important in the public debate. Even though it is currently unclear when and if autonomous cars will actually travel our streets in considerable numbers, the hope is that automated cars will make driving more comfortable, and even more importantly, considerably safer as well. Autonomous driving, however, is not only a matter of technology: In the context of automation, psychological aspects also play an important

role, for instance at the interface between man and machine or when it comes to the general acceptance of self-driving cars in society. In the process of the gradual implementation of autonomous vehicles, the provision of ample and differentiated information will be of utmost significance to enable the public to have an active discussion about the new technologies. In the light of the emerging fundamental change to our mobility, the human factor should always be in the center of our discourse.

1. Einleitung

Ein schöner Frühlingstag. Die Sonne scheint. Endlich Mal wieder raus aufs Land die Natur genießen. Per App bestellen wir Mindy, ein selbstfahrendes Auto, welches uns von zu Hause abholen und ins Grüne bringen wird. Seit selbstfahrende Fahrzeuge in der Stadt unterwegs sind, parken vor unseren Wohnungen kaum mehr Autos. Stattdessen spielen Kinder unter Birkenbäumen. Mindy biegt gekonnt ums Eck: Pünktlich, da der Verkehrsfluss dank Automatisierung maximal optimiert ist. Wir steigen ein. Und nun? Lenkrad gibt es keines. Wir haben die Wahl zwischen Lesen, Arbeiten, Kino, Panorama genießen oder vielleicht doch ein kurzes Nickerchen? Tun müssen wir eigentlich nichts mehr – Mindy übernimmt jegliche Fahraufgaben.

Zugegeben, derzeit ist diese Geschichte mehr Vision denn Realität. Doch so weit weg sind wir technologisch gesehen nicht mehr von derartigen Zukunftsszenarien. Allerhöchste Zeit also, sich intensiv mit dem Thema selbstfahrende Autos und Mensch auseinanderzusetzen.

Das Thema Automatisiertes¹⁾ Fahren gewinnt an Präsenz. In Medien, Politik und auch in der Wissenschaft wird immer mehr über sogenannte selbstfahrende Autos geschrieben, diskutiert und geforscht. Die Technologie hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht – rein technisch ist das autonome Fahrzeug eigentlich schon Realität. Die Heilsversprechen: Effizienzsteige-